

Borderline

Von strandhai

Kapitel 3: Abschied für immer?

Samstag: 31. Dezember bzw. 1. Januar:

Kai wankte kichern die Treppe hoch. Offiziell hatte nun das neue Jahr begonnen. Kai kicherte noch einmal, als Max halb die Treppe hoch stürzte. So viel hatte er noch nie gesoffen. Aber er hatte das jetzt gebraucht. Nach dem er das über Ray erfahren hatte, wollte er nur vergessen.

Das Problem aber war, das er nicht mehr genau wusste, was er tat.

So hatte er wenige Minuten später sein Handy in der hand und versuchte Ray anzurufen. Max neben ihm kicherte immer noch.

Dann nach wenigen Minuten ging Ray an sein Handy.

Kai lallte ihn zu. Und Rays berechnete Frage war ob die beiden, er hatte Max gehört, ob sie besoffen waren. Kai verneinte. Auch wenn es nicht stimmte.

Irgendwo in seinem vernebelten Hirn war Kai froh zu wissen, dass es Ray gut ging. Die Worte seiner Oma hallten noch immer in seinem Kopf.

Mittwoch: 4 Januar 2006

Die Sorge um Ray war immer noch nicht gewichen. Die Ferien dauerten Kai einfach zu lange. Er wollte endlich wissen wie es Ray ging. Wollte ihm wenn möglich, sogar helfen.

Gerade kam Kais Vater vom einkaufen. Er sah seinen Vater kurz an.

"Kai.. Ray hat an Neujahr wieder Blödsinn gemacht..."

Die Definition von ‚Blödsinn‘ war in Sachen Ray ziemlich groß. Das ging vom Cuten, bis zum Suizid.

"Und was genau ist passiert?" fragte Kai nach.

"Ich weiß es nicht.. es ist nur nicht so schlimm, wie du jetzt denkst." Damit verschwand Kais Vater wieder. Kai war erleichtert. Kein erneuter Suizidversuch. Aber eine andere Frage drängte sich in ihm. War es vielleicht sogar seine Schuld gewesen, dass Ray sich wieder geritzt hatte?

Er schüttelte den Kopf. Nein. Das glaubte er nicht. Doch noch immer schwirrte diese Frage in seinem Hinterkopf herum.

Montag: 9. Januar

Heute war wieder Schule. Die schöne Ferienzeit war vorbei. Suchend hielt Kai nach Ray Ausschau. Versuchte ihn so schnell wie möglich im Klassenraum zu finden und hoffte dabei, dass er auch kam. Dann endlich stand der schwarzhaarige in der Tür. Kai schluckte einen Moment, als er Ray genauer musterte. Das hatte sein Vater also gemeint.

Auf Rays rechter Wange waren klare Kratzer zu sehen. Obwohl, Kratzer war untertrieben. Es waren tiefe Einschnitte. Für einen Moment wollte er Ray nach dem warum Fragen. Aber er hielt inne. Nein. Er wollte Ray nicht verletzen. An irgendetwas erinnern, an das er vielleicht nicht erinnert werden wollte. Doch Kai fragte sich noch immer, was am Neujahrs Tag passiert war.

Donnerstag: 2. Februar

Seit geschlagenen Drei Stunden schnauzte die Mum Lehrerin Ray zusammen. Jedes Mal wenn beim Kochen in Rays Gruppe etwas schief ging machte diese blöde Kuh rau runter. Kai war kurz davor ihr ein Messer in den Rücken zurammen. Man konnte unschwer erkennen, das Ray den Tränen nahe Stand. Kurz schritt Kai aus seiner eigenen Gruppe. Legte Ray die Hand auf die Schulter.

"Mach dir nichts draus..." versuchte er Ray aufzumuntern.

Ray lächelte Kai warm an und nickte.

Einige Stunden später befanden sich Max und Kai erneut in der Schule. Nicht zum lernen. Heute Abend war Schülerdisco. Sogar Ray würde kommen. Oder besser gesagt, er war schon da als, Max und Kai ankamen. Die große Pausenhalle glich einer einzigen Tanzfläche.

Etwa gegen neun steuert Ray auf Kai und Max zu.

"Wisst ihr wo Lisa ist?" Ray war geknickt. Keine frage.

"Nein.." sagte Max.

"Ray.. was ist los?" war Kais sofortige Frage gewesen.

"Nichts.. ich muss nur nach Hause.. wegen meiner Mum!"

Kai sah ihn durchdringend an.

"Sicher?"

"Ja sicher!" Ray lächelte sein Typisches lächeln.

"Okay."

Der Blondschof und Kai verabschiedeten sich von ihm.

"Pass auf dich auf!" rief Kai dem Schwarzhaarigen hinterher.

"Mach ich!"

Dann verschwand Ray wieder in den Menschenmassen. Doch Kais Gefühl sagte ihm, das etwas nicht stimmte. Ganz und gar nicht Stimmte.

Freitag: 3. Februar

In der Zweiten Stunde bemerkte Kai, das Ray immer noch nicht da war. Langsam machte er sich aber wirklich sorgen. Und Lisas momentane Verfassung trug dazu nicht bei. Schließlich zog er sie in der kleinen Pause vor das Klassenzimmer.

"was ist los Lisa? Ist was mit Ray?"

"Ich weiß nicht... als er vorhin nicht kam wollte ich ihn anrufen. Seine Mutter ist ran gegangen, bevor ich was sagen konnte hatte sie schon aufgelegt. Und jetzt hat sie wahrscheinlich das Telefonkabel gezogen, weil ich nicht mehr durch komme!"

Lisa lehnte sich an Kai. Lies ihren Tränen freien Lauf. Schließlich kam der Fachlehrer. Kai selbst wurde ins Zimmer geschickt. Nur Lisa redete mit ihm.

Kais Augen waren gerötet, als er sich neben Max setzte. Carolina ging raus zu Lisa.

Wahrscheinlich war es besser wenn sie das machte.

Es dauerte und dauert. Die Zeit zog dahin. Dann plötzlich öffnete sich die Tür. Ihr Fachlehrer sah hinein.

"Wo sind Lisas und Carolinas Jacken?"

Anja saß in der Nähe der beiden. Schnappte sich die Jacken und trat zum Lehrer. Dieser gab die Jacken weiter.

Dann trat der Lehrer ganz ein.

"Ich muss euch etwas erklären. Ray hat sich versucht letzte Nacht umzubringen. Zum Glück hat man ihn rechtzeitig gefunden. Momentan liegt er im Krankenhaus. Wenn sein Zustand sich gebessert hat kommt er in die Psychiatrische Anstalt. Gestern haben ihn anscheinend ein Paar Typen aus seiner alten Klasse fertig gemacht. Ich bitte euch, wenn ihr etwas wisst, es mir zusagen."

In jenem Moment brach für Kai eine Welt zusammen. Er hatte sich doch geschworen auf Ray aufzupassen. Er hatte es sich selbst versprochen. Er hatte Ray doch gestern noch gesagt, er solle auf sich aufpassen.

Kai hatte nicht wahrgenommen wie er angefangen hatte zu weinen.

"Willst du raus?" fragte der Lehrer.

Kais ah ihn durch den Tränenschleier an und nickte. Max stützte ihn. Er war fertig. Hatte einen Nervenzusammenbruch. Max wusste was das hieß. Und er wollte nicht dass Kai sich irgendwann einfach fallen ließ.

Sie gingen raus auf den Pausenhof. Schon von weitem sahen sie Lisa und Carolina auf einer Bank sitzen. Auch die beiden waren am weinen. Zu viert saßen sie da und heulten. Kai konnte sich gar nicht mehr beruhigen.

Nach einiger Zeit kam der Rest der Klasse.

"Herr Yarashia hat uns den Rest des Tage frei geben. Er hat gemeint es macht so keinen Sinn." Sagten ihnen Raphael.

Noch immer hatte Kais ich nicht beruhigt.

Jessy kam mit den Schulsachen von Kai und Max.

"Eigentlich wollten wir die Übernachtung im Senhof absagen. Aber Ray hatte sicher nicht gewollt das wir das tun." Berichtete Jasmin.

Ein erneuter Tränenschwall überkam Kai. Es hörte sich an, als wenn Ray schon Tod wäre.

Langsam stand er auf. Nahm Jessy die Tasche ab.

"Kai? Kann ich mit zu dir? Ich will jetzt nicht allein sein!" Max brüchige Stimme ertönte hinter ihm.

Kai nickte nur. Machte sich langsam auf den Weg zur Bushaltestelle. Max, Jessy und Raphael folgten ihm.

Kai kam nicht weit. Als er sich umdreht um auf die anderen zu warten und den Blick über die Schule wandern ließ, war es vorbei.

Heulend ließ er sich zu Boden sinken. Jessy stürzte auf ihn zu.

"Kai.. bitte steh auf.. der Boden ist kalt.."

Nichts.

Von Kai kam keinerlei Reaktion.

Erst als ein paar andere aus der Klasse kamen, wurde Kai wieder hoch gezogen. Izzy packte ihn unter den Armen, zog ihn wieder auf die Beine.

Momentan saßen Jessy und Max bei Kai. Keiner von ihnen wollte allein sein. Kai tat das, was wahrscheinlich jeder tat. Er lenkte sich ab. Versuchte beim kochen einen klaren Kopf zu kriegen. Das Telefon klingelte und Kais Mutter nahm ab. An der anderen Leitung war Kais Oma. Sie hatte schon von Rays Suizidversuch erfahren, verlangte nun ihren Enkel zu sprechen.

"Kai.."

"Ja.." Kais Stimme war noch immer brüchig.

"Ray hat versucht sich mit einer Überdosis Tabletten umzubringen. Gestern muss irgendetwas an er Schuldisko passiert sein.."

"mhh" Kai unterdrückte die Tränen.

"Mach dir keinen Kopf."

"Ja.." dann legte Kai auf.

Alle hatten das Versprechen gehalten. Die die nicht kommen wollten kamen zur Übernachtung. Um Ray Willen. Er hatte sich auf diesen Tag gefreut wie ein kleines Kind.

Die Trauer war noch in vielen Gesichtern zu erkennen. Selbst der riss in der Hose Kai, der genau an seinem Arsch war, brachte nur Max, Jessy und sich selbst zum lachen. Und es war kein Ehrliches Lachen.

Nach zusammen gekochten Abendessen wurde ein Gesprächskreis gebildet. Ihre Klassenlehrerin fragte sie ein paar Dinge zu Lehrern.

Dann fiel das Thema auf Ray. Schweigen trat ein.

Lisa unterbrach es schließlich.

"Ich war vorhin im Krankenhaus. Ray geht es so lala. Gestern bei der Schülerdisko war etwas, er hat es mir erzählt. Aber ich hab ihm versprochen nichts zu sagen. Ich hoffe ihr versteht das!"

Kai sah Lisa an. Er war sich sicher dass es etwas mit Rays Vergewaltigung zu tun hatte. Vielleicht war eines dieser Schweine da gewesen? Und wieder machte sich Kai Vorwürfe. Er hatte geschworen auf Ray aufzupassen.

"Ich soll euch alle ganz lieb grüßen und euch ein paar Dinge ausrichten. Ihr sollt keinen scheiß bauen und immer schön sauber bleiben, euch anstrengen und die 9. Klasse schaffen und ihr sollt mal an ihn denken, wenn ihr die Füße auf den Tisch legt!" Lisa lächelte. Doch Kai konnte sehen dass sie am liebsten angefangen hätte zu heulen. Auch er hätte gerne angefangen zu heulen. Aber er musste jetzt stark bleiben.

Montag: 6. Februar

Kai war gerade von der Schule gekommen. Zitternd hielt er den kleinen Zettel in der Hand. Lisa hatte ihm die Telefonnummer von Rays Station gegeben. Er durfte telefonieren.

Kai wusste nicht ob er erleichtert sein sollte oder nicht.

Langsam Wählte er die Nummer.

"St. Marien Hospital, Station 9b Schwester Marianne"

"Hallo.. hier ist Kai Hiwatari.. ich wollte mal mit Ray Kon sprechen.." Kai stotterte leicht. Er war nervös.

"Ein Moment ich verbinde.."

Kai hörte eine Melodie, welche ihm schon nach wenigen Sekunden den Nerv raubte. Dann wurde abgenommen.

"Ja?" Rays Stimme war nur ein flüstern.

"Ray.. ich bin's Kai.."

"Hey Kai.. schön das du anrufst."

"Und wie geht es dir?" Kai wusste dass die Frage ein einziger Witz war.

"Naja.. geht so... und was macht die Schule?" Rays Stimme war immer noch leise und zudem auch relativ brüchig.

"Wir hatten heute den ganzen Tag Herrn Yarashia.. ätzend sag ich dir!"

Ray an der anderen Leitung kicherte.

"Kann ich mir gut Vorstellen."

"Naja Ray... dann will ich dich nicht länger stören.." Es war eine dämliche Ausrede, wie Kai fand. Aber er selbst war schon wieder fast am Heulen. Und er wollte nicht, dass Ray ihn heulen hörte.

"Danke das du Angerufen hast!"

"Kein Problem Ray, mach ich doch gern! Also bis dann.."

"Ja bis dann.."

Kai legte auf. Atmete tief ein und wieder aus.

Eine vereinzelte Träne lief ihm über die Wange. Schade, dass Ray weg war. Kai hatte sich mit ihm angefreundet. Leidete mit ihm. Ray war einer der wenigen gewesen, die das Cuten mit ihm gemeinsam hatten. Es verband ihn und Ray auf seltsame Art und Weise.

Dienstag: 14. Februar

Kai rief Ray nun zum zweiten Mal an. Auch wenn seine Lehrerin gesagt hatte, sie sollten Ray erstmal in Ruhe lassen. Es war ihm egal. Es war leer geworden, ohne Ray. So unglaublich leer. Das Telefon klingelte. Nicht lange, denn schon nach dem zweiten Mal nahm die Stationschwester ab.

"St. Marien Hospital, Station 9b Schwester Antonia." ertönte eine Stimme

"Hallo, ich wollte mal mit Ray Kon sprechen!"

"Tut mir leid, aber der ist gerade beim Sport. Versuch es später noch einmal!" erklang die freundliche stimme der Schwester.

Kai wartet bis kurz nach 18.00 Uhr.

Dann rief er erneut an. Diesmal hatte Ray schon ein Gespräch und Kai wurde auf nach 19.00 Uhr vertröstet.

Dann aber um halb acht. Endlich erreichte er Ray.

"Hallo?"

"Ja hi Ray ich bin's Kai!"

"Hey Kai, wie geht's es dir?" Rays stimme erklang leise.

"ganz gut und dir?" Kai hätte sich die frage auch sparen können.

"Auch ganz gut!" es klang, als ob Ray selbst nicht daran glaubte.

"Bist du dir sicher? Klingt nicht so..." Kai war schon wieder fast am heulen.

"Schon okay! Ist nicht so wichtig..."

Doch für Kai war es das, aber wenn Ray darüber nicht reden wollte, konnte er ihn ja

auch nicht zwingen.

"Frau Yamamoto hat gemeint, wir sollten dich nicht anrufen, deine Mutter hätte so etwas gesagt!"

Ja, Kais Lehrerin hatte wirklich so etwas gesagt.

"Ich weiß.. die Freu erzähl auch nur Scheiße... so was haben weder ich noch meine Mutter je gesagt.."

"Vielleicht hört unsere Liebe Lehrerin einfach nicht zu.."

Ray kicherte leise am anderen Ende der Leitung. Kai Selbst konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen.

"Kai.. ich muss jetzt wieder auflegen.. meine Therapeutin wartet.."

"Ist schon Okay, Ray.."

"Kai..."

"Ja, Ray?" Für einen Moment war es Still.

"Kai, ich werde am Mittwoch entlassen!"

Kai konnte ein erleichtertes seufzen nicht unterdrücken.

"Kommst du dann wieder zu uns?"

"Ja.. aber nur für ein paar Wochen, bis ich in eine andere Klinik komme... Ich muss jetzt wirklich aufhören, Kai.."

"Ist schon in Ordnung.. freu mich, wenn du wieder da bist, ist schon langweilig ohne dich..."

"Ja.."

Dann war nur noch das Tuten zu hören. Kai konnte sich ein paar Freudestränen nicht verkneifen. Wenigstens konnte sie sich dann alle von Ray verabschieden.

Freitag: 17. Februar

Kai war gerade in dem Klassenraum angekommen. Gemütlich lief er auf seinen Sitzplatz zu und stellte dort sein Zeug ab. Er fragte sich innerlich, wann Ray wohl wieder kommen würde, als er urplötzlich Still wurde.

Kai drehte sich zur Tür und erstarrte für einen Moment. Er konnte nicht recht glauben, was er da sah. Er ging ein paar Schritte auf die Person zu, bevor er es richtig realisierte. Er konnte, wollte es irgendwie nicht richtig glauben. Es war alles so unwirklich. Erst als er die Person am Ärmel zog, war er sich sicher, dass er es sich nicht nur einbildete. Es war tatsächlich Ray, der vor ihm stand. Er bildete sich das ganze nicht nur ein. Stürmisch umarmte er Ray. Wollte ihn gar nicht mehr los lassen.

"Hey Kai... ist gut... du zerquetscht mich noch..." Ray kicherte.

Kai seinerseits ließ Ray langsam wieder los. Jetzt ging es ihm besser.

Er war sich sicher, dass jetzt alles wieder gut werden würde.

Donnerstag: 9. März

Irgendetwas war nicht in Ordnung. Eigentlich war es wie immer. Ray war hier und alles war gut. Eigentlich. Bis jetzt. Lisa hatte gerade angefangen zu weinen. Und niemand außer Ray schien zu wissen warum. Nur langsam beruhigte sich das Mädchen wieder. Der Lehrer für die nächste Stunde kam auch schon in das Klassenzimmer. Ray stand auf, ging zu ihm vor und beredete kurz etwas mit ihm.

Dann drehte sich der Schwarzhaarige zur Klasse. Der Lehrer bat um Ruhe.

"Also Leute.. naja.. wie soll ich sagen.. ich hab vorhin bescheid gekriegt. Ab morgen bin

ich nicht mehr bei euch. Ich hätte es euch gern früher gesagt, aber ich habe es selbst erst vor wenigen Minuten erfahren." Rays Gesicht war traurig. Doch er versuchte zu lachen.

"Ich hatte wirklich viel Spaß mit und bei euch.. und ich wird euch alle vermissen..."

Sanft lächelte Ray.

Als der Schwarzhaarige an ihm vorbei lief, zog Kai ihn kurz am Ärmel.

"Du bleibst doch noch für Mum oder?"

"Ja.. na klar! Ist doch mein letzter Tag!"

Kai nickte nur. Versuchte die Tränen zurück zu halten. Schade.. es war schade dass Ray jetzt gehen würde. Wahrscheinlich für immer gehen würde.

Denn ganzen Tag hatte Kai es erfolgreich geschafft, zu verdrängen dass er Ray nie wieder sehen würde. Bis jetzt. Gerade war Mum zu ende gegangen. Wenigstens konnte er noch eine Kippe mit Ray und ein paar anderen Rauchen.

Gerade verabschiedeten sich Nermina, Rahime und Jale von Ray. Rahime hatte gerötet Augen und versuchte krampfhaft die Tränen zurück zu halten. Auch für Kai war es nicht leicht. Es war in solchen Dingen einfach zu sensibel. Aber auch Max versuchte die Tränen zurück zu halten. Einen Moment hatten sie noch mit Ray.

Gemeinsam gingen die Drei zu den anderen Rauchern auf den Schulhof. Lisa war bedrückt, genauso wie Anja. Und auch Kai selbst machte keinen Glücklichen eindruckt.

Gemeinsam rauchten sie eine Weile. Immer wieder glitt Kais blick zu Ray.

Schließlich wurde es für Ray Zeit zu gehen. Jeder erdrückte Ray praktisch.

Nun konnte Kai seine tränen nicht mehr zurück halten.

"Hey.. bringt mich nicht zum weinen.." lächelte Ray.

"Pass auf dich auf.. und mach bitte keinen scheiß.." flüsterte Kai ihm leise zu.

"Du aber auch nicht..." noch einmal lächelte Ray ihn warm an.

Dann drehte er sich um und verließ den Pausenhof.

Kai verlor den Boden unter den Füßen und suchte halt bei Lisa.

"Ist gut Kai.. ich weiß wie du dich fühlst.. aber so ist es besser..."

"Ich weiß..." Kai versuchte die Tränenspuren weg zu wischen, während er Ray nachsah.

Owari

Fertig... ein trauriges ende nicht war? Eine Fortsetzung wird es wahrscheinlich nicht geben. Also fragt am besten gar nicht.

Viele Fragen sind offen geblieben, aber das ist absicht, da ich die Antwort darauf selbst nicht kenne.....